

Was Sie wissen sollten

Die Indikation für eine stationäre Aufnahme wird in einem Vorgespräch mit der Stationspsychologin abgeklärt.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel mit einem Einweisungsschein eines niedergelassenen Haus- oder Facharztes.

Ausschlusskriterien für eine Behandlung sind:

- Behandlung ohne eigene Initiative (etwa auf richterliche Anordnung oder zur Begutachtung)
- Notfallaufnahmen
- Behandlung in einem besonders beschützenden Rahmen
- wenn das Kind nicht im Haushalt eines Elternteils wohnt
- kein direkter, regelmäßiger Kontakt zwischen Elternteil und Kind

Das Kind hat einen Gaststatus in der Klinik

Mutter/Vater und Kind erhalten ein gemeinsames Einzelzimmer mit Kinderbett, Bettwäsche, Babyphon und Wickeltisch. Kindernahrung, Kleidung, Windeln etc. bringt die Mutter/der Vater oder die Familie für das Kind mit. Wir bieten geregelte Kinderbetreuungszeiten an. Ein Spielzimmer mit vielfältigen und altersgerechten Spielsachen und ein großer Garten mit ebenfalls vielen Spielmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Kasse/Privatgeldverwaltung

Auf Wunsch erhält jeder Patient kostenlos ein Konto bei unserer Kasse am Serviceschalter. Wenn Sie von Ihrer Bank Geld auf ein hiesiges Patientenkonto überweisen möchten, dann richten Sie die Überweisung bitte an:

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Sparkasse Heidelberg

BLZ: 672 500 20, Konto: 50 007 251

IBAN: DE40 6725 0020 0050 0072 51

BIC: SOLADES1 HDB

Verwendungszweck:

Privatgeld für: (bitte hier den Namen des Patienten einsetzen)

Eine Haftung für Geld und sonstige Wertgegenstände kann darüber hinaus nicht übernommen werden.

Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik II (AP II)

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Station 39

Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch

Chefarzt: Prof. Dr. Helmut Vedder

Pflegedienstleiter: Christian Schmidt-Neumann

Information / Kontakt

- Stationstelefon 06222 55-1939
- Fax 06222 55-1839
- sekretariat.ap2@pzn-wiesloch.de
- Patiententelefon 06222 55-1739
- Patientenführsprecher 06222 55-2495
- patientenfuehrsprecher@pzn-wiesloch.de

Bitte erfragen Sie die Telefonnummer Ihres Arztes / Psychologen

Anfahrt

Mit dem PKW folgen Sie in Wiesloch der Beschilderung „Psychiatrisches Krankenhaus“.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie vom S-Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit den Bussen der Linie 702/707 bis zur Ringstraße. Dann umsteigen in die Buslinie 709 bis zum PZN.

Von Heidelberg mit der Straßenbahnlinie 23 bis Leimen, dort umsteigen in die Buslinie 723 bis zur Haltestelle Krankenhaus.

Im Internet: www.pzn-wiesloch.de/P1489



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

Station
39



Klinik
für Allgemeinpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik II

Mutter/Vater-Kind-Behandlung

www.pzn-wiesloch.de

zfp

Unsere Mutter/Vater-Kind-Einheit

Die Station 39 der Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik II bietet seit 1999 eine Mutter/Vater-Kind-Behandlung an und verfügt daher über einen großen Erfahrungsschatz in der Therapie entsprechender Störungen.

Für wen sind wir da?

Mütter oder Väter aus dem gesamten Bundesgebiet, die wegen einer psychischen Erkrankung eine Krankenhausbehandlung benötigen, können mit ihren Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren stationär aufgenommen werden. Das Angebot wurde geschaffen, da sich psychisch kranke Patienten oft eine Unterstützung in der Beziehung zum Kind wünschen.

Zu unserem Behandlungsspektrum gehören insbesondere:

- akute Depressionen und andere affektive Störungen, einschließlich Erschöpfungssyndrome (z.B. „Burnout“)
- Anpassungs- und Belastungsstörungen, Ängste und Zwänge sowie psychosomatische Störungen
- Krisen im jungen und mittleren Erwachsenenalter, die mit Elternschaft oder Partnerschaftsproblemen einhergehen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis.

An welchen Zielen orientiert sich die Mutter/Vater-Kind-Behandlung im Allgemeinen?

- Reduktion der psychischen Symptomatik der Mutter/ des Vaters
- Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung
- Förderung der Sicherheit im Umgang mit dem Kind
- Verbesserung der Lebensqualität des Kindes
- Unterstützung der eigenständigen Lebensführung

Unser Behandlungskonzept

Die stationäre Mutter/Vater-Kind-Behandlung der Station 39 hat einen kognitiv-verhaltenstherapeutischen Schwerpunkt mit familienorientierten Therapieverfahren. Dabei richten wir uns nach dem aktuellen wissenschaftlich überprüften Standard.

Eltern-Kind-Interaktionsmuster werden gemeinsam betrachtet und an spezifischen Stellen verbessert, so dass die Mutter/der Vater mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind bekommt. Bei akuten Krisen oder Erschöpfung kann die Mutter/der Vater Entlastung bekommen.

Darüber hinaus werden soziale Aspekte in die Behandlung integriert, z.B. Hilfen nach Entlassung organisiert.

Aus folgenden Therapiebausteinen wird ein individueller Behandlungsplan erstellt:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Bezugspflege
- Interaktionsdiagnostik und -therapie (auch videogestützt)
- Paar- und Familiengespräche
- Erziehungsberatung
- Kinderbetreuung
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Eltern-Gesprächsgruppe
- Eltern-Entspannungsgruppe
- Unterstützung in sozialen und beruflichen Belangen

Weitere Angebote der Station 39 siehe „Flyer Station 39“.

Unser Team

- Oberarzt
- Ärztliche und Psychologische Behandler
- (Fach-) Gesundheits- und KrankenpflegerInnen
- Sozialarbeiterin
- Ergotherapeutinnen
- Musiktherapeut
- Tanz-, Bewegungs- und Sporttherapeutinnen

